

Schulinternes Curriculum für das Fach Katholische Religionslehre Klasse 5 - 9 Ernst-Barlach Gymnasium, Unna

- 1. Version: Klasse 5 und 6 am 20.09.2011**
- 2. Version: Klasse 5 bis 9 am 28.02.2012**
- 3. Version: Inkraftsetzung zum 01.08.2012 am 26.06.2012**
- 4. Version: Überarbeitung der Kompetenzen und Methoden am 02.10.2013**

Inhalt

I.	Vorbemerkungen	Seite 2
II.	Leistungsbewertung	Seite 3
III.	Übersicht Unterrichtsvorhaben Klasse 5-9	Seite 4, 5
IV.	Curriculum Klasse 5-9	Seite 6 - 34
V.	Kompetenzüberprüfung –Möglichkeiten-	Seite 35

I. Vorbemerkungen

1. Das schulinterne Curriculum umfasst die Klassen der Sekundarstufe I, 5-9.
2. Die hier aufgeführten Themen und Inhalte sind ca. 80% des gesamten Unterrichtsstoffes eines Schuljahres. Hierbei wurde die normale Stundenzahl einer Klasse (2) zugrunde gelegt. Schulinterne Gründe oder Epochalunterricht können hier zu Veränderungen zeitlicher und inhaltlicher Art führen.
3. Die restlichen Inhalte können nach folgenden Aspekten ausgewählt werden:
 - Schülerinteresse
 - Aktuelle Anlässe
 - Methodische Schwerpunktsetzungen
 - etc.
4. Methodische, fachübergreifende oder auch außerschulische Aspekte sind zu den einzelnen Vorhaben, sofern denkbar, angegeben.
5. Mögliche Angaben über die Dauer eines Themas dienen der Orientierung und sind nur ungefähre Angaben.
6. Die Lehrpläne sind als Einheit zu betrachten, so dass Themen / Vorhaben innerhalb eines Schuljahres durchaus vorgezogen oder hinten angestellt werden können. Im Einzelfall ist dies auch schuljahresübergreifend möglich.

II. Leistungsbewertung

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI und Kapitel 3 des Kernlehrplans Katholische Religionslehre (Gymnasium Sek I). Dementsprechend gilt:

- Die Leistungsbewertung/ Notengebung im Fach Katholische Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler.
- Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

Vereinbarungen der Fachkonferenz

- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern vor deren Beginn transparent gemacht.
- Jede Lehrerin/ jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.
- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in schriftlicher oder mündlicher Form.
- Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen individuelle Lern- und Förderempfehlungen.
- Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen der regelmäßigen Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

Im Einzelnen gelten folgende Regelungen:

1. Die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit erfolgt gemäß KLP-KR SI. Sie erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.
2. Für die Bewertung schriftlicher Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistung zu berücksichtigen.
3. Mit zunehmenden Anforderungen werden auch schriftliche Überprüfungen geschrieben, welche in der Regel angekündigt werden. Deren Zahl orientiert sich an der Wochenstundenzahl des Faches pro Schuljahr. Individuelle Gründe der Klasse, der Thematik oder andere nachvollziehbare Gründe lassen eine Abweichung zu.

III. Curriculum / Unterrichtsvorhaben

-Übersicht-

Klasse 5

- A Miteinander in der Schöpfung
- B Still werden – aufmerksam sein – beten
- C Sprache der Religionen: Die Bibel als Heilige Schrift am Bsp. von Väter – und Müttergeschichten (Abraham, Isaak, Jakob, Josef, Mose)
- D Die eigene Gemeinde im Verlauf des Kirchenjahres
- E Das Judentum

Klasse 6

- A Kirche der Schwachen
- B Metaphern und Symbole als Schlüssel zum Verständnis religiösen Sprechens
- C Sprache der Religionen: Die Bibel als Heilige Schrift am Bsp. der Stämme Israels und des Königtums
- D Jesus, der Jude und Zeit und Umwelt Jesu (Lektüre: Benjamin und Julius)
- E Kirchengeschichte. Vom Apostelkonzil zur Konstantinischen Wende;
Ausblick: Vom Römerreich zu Karl dem Großen
- F Der Islam

Klasse 7

- A Entstehung der Evangelien
- B Propheten
- C Jesus der Sohn Gottes
- D Sakrament der Vergebung
- E Gotische Kathedrale
- F Hinduismus

Klasse 8

- A Die Wahrheit des Mythos am Bsp. der Schöpfungsgeschichten
- B Exodus
- C Sakrament des Mahles
- D Reformation / St. Peter in Rom
- E Buddhismus
- F Hexenverfolgung
- G Vorbereitung auf das Sozialpraktikum

Klasse 9

- A Bibl. Frauengestalten: Eva, Mirjam, Judit, Maria
- B Ostergeschichten
- C Kirche im 3. Reich
- D Von der Westkirche zur Weltkirche
- E Ich und die anderen – sich selbst finden / Tod und Trauer
(Sozialpraktikum)

Auf den folgenden Seiten werden die Unterrichtsvorhaben detaillierter ausgeführt, wobei die Nummerierung entsprechend der Übersicht erfolgt, ergänzt durch die Schulbezeichnung, das Fach und die Klassenstufe.

Beispiel: 1. Unterrichtsvorhaben Klasse 5 -> EBG-KR-5-A

Die geringere Zahl der Vorhaben in der Klasse 5 ist der Tatsache geschuldet, dass die SuS neu an der Schule sind, sich zurechtfinden müssen, auch im Fach und man zu Beginn eine Phase des Kennenlernens durchläuft.

Die in den Unterrichtsvorhaben genannten Kompetenzen sind in Anlehnung an den Kernlehrplan und die Kompetenzen mit den entsprechenden Nummern in Klammern bezeichnet, um die Zuordnung zu erleichtern.

Lernaspekte, Inhalte im Bezug auf besondere Lernformen (kooperativ, sozial, fachübergreifend,...) sind in dieser Schrift unter den Vereinbarungen rechts hervorgehoben.

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (→ IF1); (Bildliches Sprechen von Gott → IF2); (Bibel- Aufbau, Inhalte, Gestalten → IF3)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Identitätsfindung: Nachdenken über sich selbst, Gott und die Welt, über Ursprung und Ziel des Lebens; Anregen des Staunens über die Schöpfung; Kritischer Umgang mit unserem Lebensstil</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1) identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3) zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4) beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (H5) nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. (K2) zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf. (K4) bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung. (K6) begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7) zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16) beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Schöpfungserzählung Gen 2 – eine Erzählung vom Anfang Ich als Geschöpf Gottes</p> <ul style="list-style-type: none"> mit den Menschen mit der Umwelt in der Beziehung zu Gott <p>Die Erde ist (k)ein Paradies Meine Verantwortung für die Schöpfung</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <p>-Bildanalyse -Umgang mit biblischen Textgattungen</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Sprechen von und mit Gott (→ IF2)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Beten als wichtigstes Element des Glaubensvollzugs kennen lernen; Möglichkeiten und Grenzen der Rede von Gott; Erfahrung von Stille</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7)</p> <p>Methodenkompetenz -/-</p> <p>Urteilskompetenz -/-</p> <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. (H2) • begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese.(H3) • gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. (H4) • setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (H5) • reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. (K5) • zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10) • erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot (K14) • begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K21) • zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf. (K35) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebetsgesten und –haltungen • Das Vaterunser als wichtigstes Gebet des Christentums • Das Glaubensbekenntnis kennen lernen • Beten in anderen Religionen <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigene Gebete formulieren • <i>Stilleübungen einüben und verfassen</i> ⇒ <i>Phantasiereisen</i> • Das Vaterunser und das Glaubensbekenntnis auswendig lernen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (→ IF3); (Bibel- Aufbau, Inhalte, Gestalten → IF3); (Sprechen von und mit Gott → IF2); (Weltreligionen und Abraham → IF6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Aufbau und Bedeutung der Bibel, Gemeinsame Wurzel der abrahamitischen Religionen, Symbolik und Bedeutung von Ex 3</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8) • erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen. (K9) • zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11) • zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16) • geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17) • stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18) • erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt. (K19) • erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. (K42) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> -Gottes Verheißung an Abraham -Exodus 3: Moses vor dem brennenden Dornenbusch -Isaak, Jakob, Josef <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> -Aufbau der Bibel -eigenständige Orientierung in der Bibel -Kenntnis ausgewählter Personen des AT -<i>Möglichkeit zum Stationenlernen</i> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) • finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3) • identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4) • erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5) • beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6) 		
<p>Urteilskompetenz</p> <p>-/-</p>		
<p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (H5) • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) 		

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Kirche als Nachfolgegemeinschaft (→ IF5); (Menschsein als Teil von Kirche und Gemeinde → IF1)</p>	
<p>Lebensweltliche Relevanz: Erfahrung von Gemeinschaft und deren Vorteile, Kontakt zur eigenen Gemeinde,</p>	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>	
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2) erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4) beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7) erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten. (S8) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1) erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung. (K34) erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. (K36) zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. (K37) erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38)
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6) 	
<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) 	
<p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. (H2) begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. (H3) 	<ul style="list-style-type: none"> setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (H5) organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld. (H6) reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8)
	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens -Bezüge zur eigenen Gemeinde herstellen -konkrete Aspekte der Gemeinde kennenlernen -ausgewählte Feste des Kirchenjahres und wie die Kirche sie feiert</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens -<i>Recherche vor Ort und / oder Internet</i> -evtl. Interview von Personen -<i>Unterrichtsgang zur Kirche</i> -<i>Möglichkeit zum Stationenlernen</i></p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung -Kirchenführer, Ausstellung, Präsentation</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (→ IF 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: andere Formen des Glaubens als Wege zum Heil kennen lernen; Verständnis für andere Religionen entwickeln; Toleranz ermöglichen; Gemeinsamkeiten zwischen Juden- und Christentum entdecken; die Geschichte des Verhältnisses von Juden und Christen kennen lernen</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2) unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7) organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1) nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7) deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8) deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschl. Erfahrungen im Glauben an Gott. (K12) erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt. (K19) ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. (K23) benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. (K24) erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. (K29) benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. (K39) beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. (K40) zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf. (K41) erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. (K42) nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. (K44) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Tora und Altes Testament Jüdisches Leben in Deutschland Feste des Judentums Jüdische Bräuche</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Besuch der jüdischen Gemeinde in Unna-Massen</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Vereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) IF 1 Menschsein in Freiheit und Verantwortung		
Lebensweltliche Relevanz: Konkretisierung der Nächstenliebe, Vorbildfunktion großer Christen, kritische Auseinandersetzung mit dem Erscheinungsbild von Kirche heute		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche.(S1) erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens.(S4) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird.(K3) beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens.(K5) zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden.(K10) erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. (K26) deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen. (K27) beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann.(K30) nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten). (K32) erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38) 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Umgang Jesu mit den Schwachen und Kranken Kirche im Einsatz für Schwache und Kranke Was kann ich selbst im kleinen Tun? Compassion
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (M7) 		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte -/-
Urteilskompetenz -/-		
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.(H7) reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8) 		Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) IF2: Sprechen von und mit Gott		
Lebensweltliche Relevanz: metaphorische Sprache verstehen lernen, die Besonderheiten religiösen Sprechens kennen und deuten lernen		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen.(S3) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott. (K12) zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16) deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen. (K27) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Symbole und Zeichen Sprache für das Unsagbare Gleichnisse</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>-/-</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt, (M4) 		
<p>Urteilskompetenz</p> <p>-/-</p>		
<p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie.(H4) 		

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Die Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens an Gott (→ IF 3)</p>	
<p>Lebensweltliche Relevanz: Die Geschichte des Volkes Israel als Erfolgs-Geschichte und als Geschichte des Scheiterns und Versagens kennen lernen; einzelne Stämme und Sippen wachsen zu einem Volk zusammen; große Gestalten des Glaubens mit ihren Licht- und Schattenseiten kennen lernen; die Frage nach dem „guten“ Herrscher</p>	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>	
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. (K5) • zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10) • erläutern den Aufbau der Bibel. (K15) • zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16) • geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17) • stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18) • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22) • beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. (K40)
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3) • identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4) • erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Die Richterzeit (Samuel) Das Volk will einen König Saul, David und Salomo Die Reichsteilung</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <i>-Situations nachstellen (Standbilder, Diskussionen nachspielen)</i> <i>-Rollenspiele</i></p>
<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2) 	<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Handlungskompetenz -/-</p>	

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) IF4: Jesus der Christus</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Die Bedeutung des Judentums für das Christentum kennen lernen</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2) erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens.(S4) unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9) erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8) erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen. (K9) beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen. (K13) begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K21) beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.(K22) ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. (K23) erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. (K25) erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. (K26) deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen. (K27) erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. (K29) beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann.(K30) zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. (K43) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Lektüre: Benjamin und Julius Jesus von Nazareth: Herkunft und Umwelt, Jüdische Gruppierungen Menschen um Jesus – Jesus begegnet Menschen Wunder Jesus als Lehrer (Gleichnisse) - Bergpredigt Jesu Tod – Ende oder Anfang</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <i>Lektüre einer Ganzschrift</i></p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt, (M4) erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5) organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8) 		
<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) 		
<p>Handlungskompetenz</p> <p>-/-</p>		

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Kirche als Nachfolgegemeinschaft (→ IF 5)</p>	
<p>Lebensweltliche Relevanz: Strukturen der Kirche kennen lernen, die sich im Laufe der Zeit entwickelt und immer wieder verändert haben; historische Bedingungen kennen lernen, die die Entwicklung der Institution Kirche beeinflusst haben; das problematische Verhältnis von Kirche und Staat kennen lernen und kritisch bewerten lernen</p>	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>	
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. (K31) nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten). (K32) erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche. (K33) erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung. (K34) zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf. (K35) erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. (K36)
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) 	
<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) 	
<p>Handlungskompetenz</p> <p>-/-</p>	
	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Juden- und Heidenchristen Christenverfolgung Konstantinische Wende Karl der Große und die Sachsenmission</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>-/-</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) IF6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz:</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2) erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten. (S8) unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7) organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1) nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7) deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8) benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. (K39) beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen.(K40) zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf. (K41) erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen.(K42) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Mohammed Fünf Säulen des Islams Gemeinsamkeiten/Unterschiede mit dem Christentum</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p><i>-Möglichkeit des Stationenlernens</i></p> <p>-Evtl. Besuch der muslimischen Gemeinde in Unna</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Inhaltsfeld 3: Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott		
Lebensweltliche Relevanz: Bedeutung der schriftlichen Aufzeichnungen, Methode der Erkenntnisgewinnung (-> kleiner synoptischer Vergleich)		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz -/-</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) führen einen synoptischen Vergleich durch. (M3) setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4) <p>Urteilskompetenz -/-</p> <p>Handlungskompetenz -/-</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12) erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21) unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. (K22) beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien. (K23) erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind. (K24) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Überlieferungsformen mit den entsprechenden Konsequenzen Bedeutung der Evangelien Zeitliche Einordnung der Evangelien Synopse <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Synoptisches Arbeiten <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> vgl. Anhang

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott, IF 1, IF 3</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Propheten auch heute noch wichtig als Mahner, Visionäre,</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3) ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5) erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik.(S7) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1) stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Was ist ein Prophet? Bibl. Bsp. für Propheten, deren Reden und ihre Beziehung zu Gott Zshg. von prophetischer Rede und realer Lebenswelt Bsp. für moderne Propheten Bewertungen der Propheten <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p><i>-Bildbetrachtung, Analyse</i></p> <p><i>-Bibelarbeit</i></p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> vgl. Anhang
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) 	<ul style="list-style-type: none"> deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext. (K13) erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten. (K14) beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart. (K18) erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21) unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. (K22) 	
<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2) 		
<p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) 		

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus, IF 3, IF 2</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Basisinformationen zur Person einer der Weltreligionen zu kennen, Hintergrundinformationen mit Bezug zu heute (Ereignisse, Gebäude, Symbole,..)</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6) analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. (M7) <p>Urteilskompetenz</p> <p>-/-</p> <p>Handlungskompetenz</p> <p>-/-</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. (K7) erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10) erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12) beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17) beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart. (K18) erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung. (K26) erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches. (K 29) zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist. (K30) deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod. (K31) deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung. (K32) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> die Person Jesus Inhalte seiner Botschaft Hoheitstitel Jesu neues Gottesbild und seine Konsequenzen <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p><i>-mind-map</i></p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> vgl. Anhang

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung, IF 2, IF 5, IF 6		
Lebensweltliche Relevanz: Erfahrung von Vergebung und Neubeginn kombiniert mit dem Wissen um die eigene Schuld und teilweise auch Ohnmacht		
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2) • erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4) Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) Urteilskompetenz <p>-/-</p> Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. (H1) • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> • stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. (K6) • erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. (K8) • deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15) • beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. (K50) • beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote. (K53) 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsassoziationen: Buße, Beichte, ... • Geschichten von Vergebung • Inhalte einer Bußfeier • Erfahrungen von Vergebung • Biblische Erzählungen und deren Relevanz für uns Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <p>-/-</p> Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> • vgl. Anhang

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz:</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5) <p>Methodenkompetenz</p> <p>-/-</p> <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. (H1) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. (K40) beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache. (K42) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen des Kirchenbaus Kirchenbauten im Laufe der Geschichte Besonderheiten des gotischen Kirchenbaus Religiöse Dimensionen des Kirchenraumes Bsp. Für gotische Kathedralen <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Internetrecherche <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> vgl. Anhang

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Heil- und Sinnsuche</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Erweiterungen der religiösen Vorstellungen kombiniert mit kulturellen, sozialen und geographischen Aspekten</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz Schülerinnen und Schüler entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9) benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S10)</p> <p>Methodenkompetenz Schülerinnen und Schüler setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4)</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz Schülerinnen und Schüler planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. (H2)nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4)</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Schülerinnen und Schüler unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2) identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. (K6) deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15) bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion. (K34) beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen. (K35) benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen. (K45) legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar. (K47) stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar. (K49) begründen Grenzen der Toleranz. (K54)</p>	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Hinduismus • Kastenwesen und soziale Struktur Indiens • Glaubensvorstellung der Hindus • Vielfalt an Göttern und Glaubensüberzeugungen im Hinduismus • Vergleich mit dem Christentum • Bedeutende Personen: z.B. Gandhi <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Filmische Eindrücke des Hinduismus durch geeignete Medien • <i>Präsentation</i> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>vgl. Anhang</p>

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Inhaltsfeld 3: Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott		
Lebensweltliche Relevanz: Bedeutung der Überlieferung für heute, Unterscheidung zwischen mythischen Texten, aber dennoch realen Erfahrungen		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2) ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5)</p> <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4)</p> <p>Urteilskompetenz -/-</p> <p>Handlungskompetenz -/-</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21) unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache. (K25) deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse. (K27)</p>	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>-/-</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>vgl. Anhang</p>

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott; (IF 3, IF 1)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Erfahrungen von Befreiung in der Geschichte als wichtige Ereignisse erkennen, Erinnerung an vergangene Ereignisse oder Erfahrungen schafft auch heute noch Voraussetzungen für gelingendes Leben</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3) erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4)</p> <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. (M7)</p> <p>Urteilskompetenz -/-</p> <p>Handlungskompetenz -/-</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. (K6) erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10) charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses. (K11) beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17) erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21) unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. (K22)</p>	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exoduserzählung in den großen Schritten • Bedeutung der Exoduserzählung für das Judentum und für uns • Exodusmotiv heute <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p><i>-Bibelarbeit</i> <i>-Bildanalyse</i></p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>vgl. Anhang</p>

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott, (IF 1)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz:</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2)</p> <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6)</p> <p>Urteilskompetenz -/-</p> <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. (H1)</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. (K6) erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12) deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15) beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. (K50) beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote. (K53)</p>	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung des Mahlhaltens und bibl. Grundlagen • Aufbau der Eucharistiefeier • Zusammenhang von Symbol, Bedeutung und Erfahrung <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • evtl. Meditative Elemente in den Unterricht einbinden <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>vgl. Anhang</p>

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) IF5 Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Das problematische Verhältnis von Kirche und Staat kennen lernen und kritisch bewerten lernen; historische Bedingungen kennen lernen, die die Entwicklung der Institution Kirche beeinflusst haben</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4) • erklären exemplarisch historische Herausforderung der Kirche, die sich als Volk Gottes auf den Weg durch die Zeit versteht (S6) • deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen (K2) • erörtern Konsequenzen von Indifferenz (K19) • erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen (K36) • erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert (K37) • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel (K38) • erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (K39) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Die Renaissance. Eine neue Zeit Der Bau eine neue Kirche. Die Peterskirche Der Ablassstreit Martin Luther und Karl V Die katholische Reform</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p><i>-Zusammenarbeit mit Geschichte</i></p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6) • analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7) 		
<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1) 		
<p>Handlungskompetenz</p> <p>-/-</p>		

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) IF6 Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: andere Formen des Glaubens als Wege zum Heil kennen lernen; Verständnis für andere Religionen entwickeln; Toleranz ermöglichen</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5) deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9) benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen (K2) identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K6) erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben(K16) bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion (K34) beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen (K35) stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar (K46) legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in der Weltreligionen dar (K47) erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive (K48) stellen Charakteristika von Buddhismus als Wege der Heilssuche dar (K49) bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51) begründen Grenzen der Toleranz (K54) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Die erste universale Religion Der Buddha Das Rad der Lehre Die drei Fahrzeuge Der Buddha und Jesus</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>-Internetrecherche</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4) 		
<p>Urteilskompetenz</p> <p>-/-</p>		
<p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4) 		

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) IF 1 Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Strukturen der Kirche kennen lernen, die sich im Laufe der Zeit entwickelt und immer verändert haben; historische Bedingungen kennen lernen, die die Entwicklung der Institution Kirche beeinflusst haben</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6) • benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen biblische Grundlagen der Ethik- Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindeslieb- in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3) • erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4) • erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen (K8) • erörtern Konsequenzen von Indifferenz (K19) • legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K40) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Die Inquisition Hexenhammer</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>-Internetrecherche/ Bildanalyse</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8) • tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Fragen strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9) 		
<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1) • beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3) 		
<p>Handlungskompetenz</p> <p>-/-</p>		

Jahrgangsstufe 8 EBG-KR-8-G und 9-E

Vorbereitung auf das Sozialpraktikum

Gegen Ende der Jahrgangsstufe 8 oder zu Beginn der Jahrgangsstufe 9 erfolgt die organisatorische und inhaltliche Vorbereitung auf das Sozialpraktikum.

Hier muss der Plan flexibel bleiben, da es der Absprache mit vielen Heimen bedarf und somit auch die zeitliche Ausgestaltung immer wieder früher oder später liegt. Dementsprechend kann es sein, dass die Themen der 8 und 9 geschoben werden müssen.

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Inhaltsfeld 3: Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott		
Lebensweltliche Relevanz: Frauengeschichten als exemplarische Lebensentwürfe kennen lernen; die Geschichte des Volkes Israel als Erfahrung von Erfolg und Scheitern, das Verhältnis von Männern und Frauen problematisieren, den Glauben an Gott damals und heute miteinander ins Gespräch bringen		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
<ul style="list-style-type: none"> ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5) 	<ul style="list-style-type: none"> stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> das Buch Judit als exemplarische „Zusammenfassung“ der Geschichte des Volkes Israel mit seinem Volk kennen lernen Frauenrollen im Judentum und im Christentum
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10) erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12) erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten. (K14) 	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
<ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. (M5) 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17) erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21) erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung. (K26) 	-/-
Urteilskompetenz		Form(en) der Kompetenzüberprüfung
<ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) 		<ul style="list-style-type: none"> Bilder betrachten und kommentieren
Handlungskompetenz		
-/-		

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: die zentrale Botschaft des christlichen Glaubens thematisieren, unterschiedliche Christusvorstellungen problematisieren</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3) erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) führen einen synoptischen Vergleich durch. (M3) analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6) analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. (M7) <p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz</p> <p>-/-</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. (K6) erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. (K7) erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10) beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17) beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes. (K20) unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. (K22) erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung. (K26) bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen. (K 28) erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches. (K 29) zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist. (K30) deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod. (K31) deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung. (K32) stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her. (K33) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Oster- und Passionsgeschichten Künstlerische Verarbeitungen des Themas <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Bildanalyse <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Bilder betrachten und kommentieren

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

Lebensweltliche Relevanz: die Frage nach der Umsetzung des kirchlichen Auftrags in dieser Zeit thematisieren, mit der Situation heute in Verbindung bringen, das Thema im Hinblick auf seinen Ortsbezug untersuchen

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. (S6)

Methodenkompetenz

- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9)

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)
- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3)

Handlungskompetenz

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2)
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4)
- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5)
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9)
- erörtern Konsequenzen von Indifferenz. (K19)
- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. (K40)
- beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Katholische Kirche und ihr Verhältnis zu den Juden
- Versagen der Kirche
- Exemplarische Christen
- „Mit brennender Sorge“
- Dilemmasituationen
- Was bedeutet diese Situation für uns heute?

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

-Referate, Thesenpapier

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Ausstellung vorbereiten und durchführen#
- Exkursion vorbereiten
- Seite für eine Schülerzeitung gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft		
Lebensweltliche Relevanz: die Schüler lernen die unterschiedlichen Konfessionen und ihre Verbreitung in der Welt kennen; das Primat des Papstes in Rom wird problematisiert; historische Entstehungsbedingungen der heutigen Situation werden diskutiert		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9) erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen. (K36) erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel. (K38) erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche. (K39) bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren. (K43) stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar. (K46) bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen. (K51) erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs. (K52) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Verbreitung des Christentums in der Welt Unterschiedliche christliche Konfessionen und ihre Verteilung auf der Erde Die Rolle Roms <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>-/-</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Lernplakat erstellen

Ethik, Anthropologie: Ich und die anderen – sich selbst finden.

Tod und Trauer. Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Sozialpraktikums

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Inhaltsfelder 1 und 2: Menschsein in Freiheit und Verantwortung; Sprechen von und mit Gott</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Empathieschulung, Begegnung der Generationen, diakonisches Wirken der Kirche, geliebte Nächstenliebe</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik.(S7) benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1) erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4) erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Empathieschulung Demenz und ihre Erscheinungsformen Umgang mit Demenzkranken Kirche und Diakonie <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> 6 Nachmittage im Altenheim Themenfilme zur Demenz <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Kurzes Tagebuch der Zeit im Altenheim Nachmittage im Altenheim inhaltlich vorbereiten
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. (M5) wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8) 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. (K8) erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. (K16) 	
<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2) 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern Konsequenzen von Indifferenz. (K19) verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. (K41) 	
<p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. (H2) 		

IV. Kompetenzüberprüfung –Möglichkeiten-

Beispielhaft werden hier Methoden und Möglichkeiten genannt, die geeignet sein können, die Kompetenzen zu prüfen, aber auch um SuS diese zu verdeutlichen. Daher erscheint es sinnvoll zum Teil den SuS die Möglichkeit zu geben, ihre erworbenen Kompetenzen in neuen Situationen, Themen usw. einzubringen.

- Abschlussevaluation durchführen: Selbst- und Fremdeinschätzung des Kompetenzerwerbs mit Hinweisen zur individuellen Weiterarbeit / Vertiefung....
- Ankreuztest zur Ermittlung des Vorwissens ausfüllen
- Ausstellung vorbereiten und durchführen
- Bilder betrachten, kommentieren, befragen
- Bilder von religiösen Vollzügen / Orten / Gegenständen sortieren
- Bildmaterial beschriften und erklären
- Brief schreiben über Erlebnisse
- Buchkritik verfassen
- Collagen erstellen
- Ergebnisse in einem Rollenspiel einbringen
- Exkursion vorbereiten
- Fehlertext korrigieren
- Festtagskalender erstellen (Kirchenjahr; Feste der abrahamitischen Religionen)
- Fortschritte dokumentieren: Portfolio
- Gedicht schreiben
- Glossar erstellen
- In einem Brief auf Anfragen antworten
- (Kirchen-)Führer erstellen z.B. durch eine katholische und eine evangelische Kirche – möglichst vor Ort
- Lernplakat erstellen
- Leserbrief schreiben
- Materialkoffer, z.B. „Christentum“, planen
- Phantasiereise/Imaginationsübung durchführen – Assoziationen auswerten
- Psalmenbuch / Gebetbuch erstellen
- Quizspiele entwerfen und durchführen
- Schreibgespräch führen
- Schriftliche Übung durchführen
- Seite für eine Schülerzeitung gestalten
- Spiel entwerfen und spielen
- Stellungnahme verfassen
- Test zum Abschluss schreiben
- Umfrage in der Lerngruppe durchführen